



# MASCHERODE AKTUELL

*Sozialdemokratischer Bürgerbrief Dezember 97*

**Horst Schultze**

## 25 Jahre aktive Kommunalpolitik

In der Novembersitzung des Bezirksrats gab es Anlaß, Rückschau zu halten, Rückschau auf eine 25jährige aktive kommunalpolitische Tätigkeit eines Mitgliedes unseres örtlichen politischen Gremiums. **Horst Schultze**, der Fraktionssprecher der SPD, zählt seit dem 22. Oktober 1972 ununterbrochen zu den politischen Entscheidungsträgern unseres Ortes. Erst gab es noch den Gemeinderat einer selbständigen Gemeinde Mascherode. 1974 kam es mit der Gebietsreform zur Eingemeindung Mascherodes in die Stadt Braunschweig. Das politische Gremium, das nun Ortsrat hieß, mußte einen Teil seiner Kompetenzen abgeben, doch blieb erfahrenen Kommunalpolitikern immer noch ein weites Feld der Gestaltungsmöglichkeiten. Auch die 1981 in Niedersachsen eingeführte Bezirksverfassung, die den Großstädten Hannover und Braunschweig die Bezirksräte bescherte, änderte nicht sehr viel am politischen Spielraum, wenn rational und mit Vernunft gegenüber der städtischen Verwaltung und den politisch Verantwortlichen im Rathaus argumentiert wurde.

Horst Schultze war während der zweieinhalb Jahrzehnte ein Garant für die Mascheroder Bürger, für seine politischen Mitstreiter und Gegner eine ehrliche und gradlinige Politik zum Wohle der Mascheroder Bevölkerung zu betreiben. Er fand stets ein ausgleichendes Wort in den Auseinandersetzungen um die beste Lösung der anstehenden Probleme,

doch behielt er dabei sein Ziel im Auge, auch wenn es durch die Mehrheitskonstellation im örtlichen Rat nicht erreichbar war. Hier seien einige Meilensteine aufgeführt, die Horst Schultze an seinem politischen Weg mit aufgestellt hat.

- Über das Baugebiet „Alter Rauteimer Weg“ galt es in den 70er zu entscheiden. Die Bebauung war gewollt, doch nicht in der entstandenen Höhe. Vier Stockwerke sollten es sein, doch die Verwaltung klärte die Politiker nicht auf, daß vier nicht auch vier ist, sondern teilweise mehr als vier sein kann. So entstanden Häuser, die für ein Dorf sicher zu hoch sind.
- Möglichst wohnen und arbeiten am Ort, ist ein Grundsatz kommunaler sozialdemokratischer Politik. Dies sollte auf der südlichen Seite des Kleinen Schafkamp durch die Erhaltung der Gewerbefläche eines abgerissenen Maschinenbaubetriebes ermöglicht werden. Horst Schultze blieb hier mit seinen politischen Freunden in der Minderheit.
- Mit viel Beharrlichkeit und Geduld über ein Jahrzehnt hinaus wurde die Forderung zum Bau eines Rad- und Fußweges zwischen Mascherode und Stöckheim gefordert. Zufriedenheit seit einigen Jahren, denn das wichtige Bindeglied zwischen den beiden Ortschaften kann nun ohne Gefährdung durch den Autoverkehr benutzt werden.
- Das kurz vor der Eingemeindung gekaufte Gebäude für das Bürgerhaus ist nunmehr seit über 6 Jahren

von allen Mascherodern nutzbar. Die CDU hatte dies über ein Jahrzehnt blockiert. Jetzt gilt es, das Haus zu erhalten und sich den Verkaufsabsichten von Bürgermeister Steinau und seiner Fraktion entgegenzustimmen.

- Es ist kennzeichnend für Horst Schultze, daß er vor Jahren die Unterschriftenliste der hiesigen CDU gegen die Bebauung des Großen Schafkamp mit unterschrieb. Jetzt muß er gegen die CDU antreten, die ihre Meinung geändert hat und den



Großen Schafkamp inzwischen doch bebauen möchte. Die gute Verbindung der SPD zum Rat der Stadt hat diese Bebauung bisher verhindert. Dies wird sicher auch in Zukunft so bleiben.

Seit Jahren gibt es im Bezirksrat nur Angehörige der CDU und

SPD. Hier liegt es eigentlich nahe, daß die beiden großen Parteien die Ämter von Bürgermeister und Stell-

vertreter untereinander aufteilen, was mehrfach in früheren Legislaturperioden auch geschah. Es gibt in Mascherode kaum einen geeigneteren Mann für einen dieser Posten als Horst Schultze. Doch was tut die CDU in ihrer Egozentrik nach den Kommunalwahlen im letzten Jahr: sie besetzt beide Ämter - eher schlecht als recht. Schade!

In einer kurzen Laudatio zu Beginn der jüngsten Bezirksratssitzung stellte Bezirksbürgermeister Adolf Steinau fest, daß niemand so lange und ohne Unterbrechung im Bezirksrat, wie er heute heißt, die Interessen der Mascheroder Bürger vertreten habe. Er betonte, daß die sachlichen und konstruktiven Beiträge Horst Schultzes die Debatten stets bereichert und weiter gebracht hätten.

Zur Erinnerung an diese Zeit überreichte Steinau einen Krug, auf dem das Jubiläumsdatum eingraviert ist. In seiner Dankesrede erinnerte der Jubilar Horst Schultze an einige herausragende Ereignisse aus den zurückliegenden 25 Jahren aktiver und spannender Kommunalpolitik und betonte, daß eigentlich die Zusammenarbeit über die Zeit ganz gut gewesen sei. Es wurde wohl an einem Strick, aber durchaus nicht immer in die gleiche Richtung gezogen. Nicht unerwähnt blieb, daß es im damaligen Gemeinde- bzw. Ortsrat üblich war, daß der Bürgermeister auch mit Stimmen der Opposition gewählt wurde. So wurde Erwin Guntermann mit den Stimmen der SPD, Hans v. Witzler mit der Stimme von Horst Schultze zum Bezirksbürgermeister gewählt. Guter Brauch war es ebenso, daß die kleinere Fraktion den stellvertretenden Bürgermeister stellte. Horst Schultze appellierte in Richtung CDU dafür, Debatten und Abstimmungen ohne Fraktionszwang zu führen, sie wären mit größter Wahrscheinlichkeit lebendiger und erfolgreicher als dies in den letzten Jahren oftmals gewesen sei.



Aus dem Bezirksrat

## Gutachten endlich vorgestellt

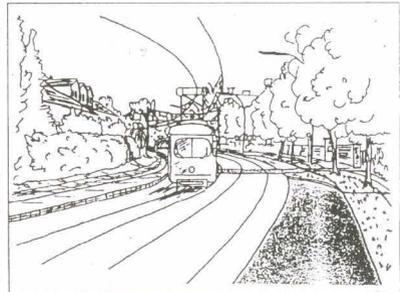
Eine unschöne Überraschung erfuhren die Mitglieder des Bezirksrats wie auch die anwesenden Bürger während der jüngsten Bezirksratssitzung. Zum Thema "Verkehrssituation in Mascherode" las Dipl.-Ing. Dieter Salbert (Stadtplanungsamt) längere Passagen eines externen Gutachtens vor, das 1994 der Stadt übergeben wurde. Es handelt sich dabei nicht allein um eine Erhebung des fließenden und ruhenden Straßenverkehrs in Mascherode, das Gutachten beinhaltet auch eine Bewertung verschiedener Varianten einer Stadtbahnführung durch den Ort. Man konnte sich allerdings des Eindrucks nicht erwehren, daß die vorausschauende Planung einer Stadtbahn vielleicht nicht ganz so wichtig war. Kurz zusammengefaßt ergab sich folgendes Ergebnis: die Salzdahlemer Straße soll für den Durchgangsverkehr in Richtung Stadtmitte gesperrt werden, gleichzeitig sollte eine nur vage markierte Umgehungsstraße im Süden Mascherodes von der Salzdahlemer Straße zur Stockheimstraße führen.

Schon während des Vortrags waren deutliche Unmutsbekundungen der anwesenden Bürger zu vernehmen. Das Gutachten sei veraltet, es beruhe auf überholten, insofern falsche Gegebenheiten. - Auf die Nachfrage von Henning Kramer (SPD), warum das Gutachten mehr als drei Jahre in städtischen Schubladen vergraben gewesen sei, erhielt der Bezirksrat zur Antwort, daß bisher kein Bedarf bestanden habe, darüber zu diskutieren.

Das Gutachten bezog jedoch Größe und Lage des damals von der Verwaltung gewünschten Neubaugebietes "Stöckheimer Forst" in die Vorschläge ein. Allein schon deswegen hätte es dem Bezirksrat und den Mascherodern sofort vorgestellt werden müssen! Tatsächlich wurde auch aus diesem Anlaß in den vergangenen Jahren immer wieder über Varianten der Stadtbahntrasse nachgedacht und das Gespräch mit der Verwaltung gesucht.

## Bebauung "Alte Kirchstraße"

Nicht ohne Zusammenhang mit dem an anderer Stelle dieser Ausgabe erwähnten Verkehrsgutachten ist der Antrag der Verwaltung bezüglich einer Bebauung des Dreiecks zwischen den Straßen "Alte Kirchstraße"/"An der Sporthalle"/"Salzdahlemer Straße" zu sehen. Es ging nicht darum, ob dort gebaut werden kann - das ist nach geltendem Recht möglich - es ging vielmehr darum, ob auf oder neben der "Alten Kirchstraße" eine Stadtbahntrasse freigehalten werden soll. Das erwähnte Gutachten hat also schon seine Wirkung in den Köpfen der städtischen Planer gehabt. Ohne Beteiligung des Bezirkesrates wird einer der Vorschläge dieses Gutachtens als Grundlage für weitere Planung hergenommen! Die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen auf die betroffenen Betriebe wurden nicht einmal diskutiert und bedacht. - Die vom Tief-



Auf der Salzdahlemer Straße stadteinwärts

bauamt für diese Straßen entwickelten Pläne wurden vom Planungsamt offensichtlich vollständig ignoriert. Ungewöhnlich auch, daß verschiedene Ausschüsse schon vor dem betroffenen Bezirksrat damit befaßt waren. Zu Recht monierte der Bezirksbürgermeister das Vorgehen der Verwaltung. Das war die zweite Überraschung in der letzten Bezirksratssitzung, doch dabei blieb es nicht.

# Schlupflöcher werden Scheunentore

Wenn das Schlagwort mit dem privaten Reichtum allgemeine Gültigkeit hätte, ließe es sich noch einigermaßen vernünftig damit leben. Der Bundestag könnte ein Gesetz beschließen, nach dem alle etwas mehr Steuern zahlen müssten, und die Staatskasse könnte wieder aufgefüllt werden. Damit wären die meisten Bürger wohl auch einverstanden.

Nun ist die finanzielle Situation in unserer Gesellschaft aber ganz anders. Die Kohl-Regierung hat Steuergesetze geschaffen, die in den letzten anderthalb Jahrzehnten die Reichen hat immer reicher und die Armen immer ärmer werden lassen. Diese Ungerechtigkeit schreit zum Himmel, nur wird sie dort wohl nicht erhört. Auch auf Erden tut sich nicht viel. Die Sozialhilfesätze und andere Unterstützungen sind offenbar so ausreichend, daß ein öffentlicher Protest der Bürger nicht zustande kommt.

Die Verarmung des Staates und weitere Teile unserer Bevölkerung entstammen nicht einer Naturkatastrophe, sondern sind gewollt oder durch die Unfähigkeit der zur Zeit in Bonn Regierenden gemacht worden. Die jetzige Regierung ist nicht gewillt oder nicht imstande, mehr Gerechtigkeit bezüglich der finanziellen Situation unserer Bevölkerung zu schaffen und die eigene weitgehende Handlungsunfähigkeit wegen der fehlenden finanziellen Mittel zu überwinden. Sie muß deshalb im nächsten Jahr abgewählt werden!

Es gibt viel zu tun in unserem Staat. Dies ist mit den verschlissenen Kräften der CDU und ihrem Anhängsel, der FDP, nicht zu machen, denn die neuen Gesetze oder Gesetzesänderungen müssen gerade deren Wählerklientel betreffen.

Die Finanzmisere in unserem Staat soll hier lediglich am Beispiel der Einkommensteuer aufgezeigt werden. Vergleichbares ließe sich auch über die Körperschaftssteuer sagen. Bei der Verfassung von Steuergesetzen darf man nicht mit einer ehrenhaften Steuermoral der Steuerzahler rechnen, sondern muß die Gesetze wasserdicht machen. Die jetzigen Gesetze enthalten sogenannte

„Schlupflöcher“, die die findigen Steuerberater für Ihre Kunden zu Scheunentoren geöffnet haben. Beuchte Bürger, Freiberufliche und Unternehmer sowie Besitzer von Geldvermögen werden zur Einkommensteuer veranlagt. Der neutrale Währungshüter der Bundesrepublik, die Deutsche Bundesbank, stellt fest, daß das deutsche Steuersystem diese Gruppe besonders begünstigt und hält sie für „die zur Steuervermeidung besonders Befähigten.“

Hier soll durchaus festgehalten werden: das ist alles legal! Deshalb gilt ihnen auch keine Schelte. Versagt haben diejenigen, die die Gesetze beschlossen haben und jetzt nicht bereit sind, sie zu ändern.

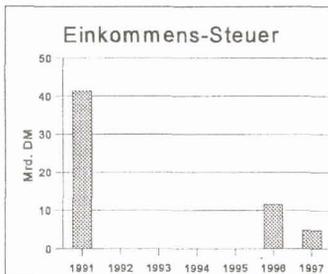
Die Gestaltungsspielräume des Einkommensteuerrechts haben dazu geführt, daß sich bei erheblich gestiegenem Bruttoeinkommen die Einkommensteuer in den letzten Jahren stark verringerte:

1991	41,5 Milliarden DM,
1996	11,6 Milliarden DM,
1997	5,0 Milliarden DM *

\* voraussichtlich

Bürger mit hohem Einkommen haben nach unseren Steuergesetzen die Möglichkeit, ihr Einkommen in Immobilien, den Schiffs- oder Flugzeugbau zu investieren, und vermindern dabei ihr zu versteuerndes Einkommen. Experten bringen es dabei bis zur völligen Steuerfreiheit.

Es ist ein Hohn und eine himmel-schreiende Ungerechtigkeit, daß jedem kleinen Arbeitnehmer, der gerade sein Auskommen hat, auf den Pfennig genau seine Steuer von der Lohntüte abgezogen wird, während Millionäre an der Steuer vorbei ihr Vermögen mehren.



## Serviceleistungen

### Verwaltungsaußenstelle Stöckheim

Nachdem im vorigen Jahr die Verwaltungsstelle in Mascherode aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen wurde, stehen uns neben der Abteilung für Bürgerangelegenheiten in der Fallersleber Straße 1 und der Bürgerberatung im Rathaus nur noch die Verwaltungsaußenstellen Broitzem, Stöckheim, Volkmarode und Wenden in den Stadtrandbereichen zur Verfügung.

Für die Mascheroder Bürger dürfte der kürzeste „Weg ins Rathaus“ nach Stöckheim führen. Wichtige Serviceleistungen der städtischen Verwaltung können dort erledigt werden:

- Meldeangelegenheiten
- Personalausweise
- Reisepässe
- Lohnsteuerfragen
- Hundesteuerfragen
- Beglaubigungen

Die Verwaltungsaußenstelle Stöckheim, Rüninger Weg 11, Tel. 261 15 00 hat folgende **Öffnungszeiten**.

Mo	9 - 12 Uhr
Di	15 - 18 Uhr
Mi	9 - 12 Uhr
Do	14 - 17 Uhr
Fr	9 - 12 Uhr



**Sozialdemokraten sagen:**  
„Schwach ist nicht das Land, schwach ist die Regierung.“

**Sozialdemokraten sagen:**  
„Die Menschen sind nicht für die Wirtschaft da. Die Wirtschaft ist für den Menschen da.“

**Sozialdemokraten sagen:**  
„Nicht Billiglöhndland oder Niedrigsteuergelände, sondern Erfinderland und Höchstleistungsstandort wollen wir werden.“



# Herr Wulff sagt zum Thema Innere Sicherheit . . .

## Kommentar von Klaus-Peter Bachmann, MdL

**1. Herr Wulff sagt:** "Wir laufen mit dem laschesten, schlappesten, liberalisiersten, entkriminalisiersten Polizeigesetz Deutschlands durch die Gegend".

**Tatsache ist:** Es gibt keinerlei Zusammenhang zwischen Härten eines Polizeigesetzes und steigender Kriminalität. Das Niedersächsische Gefahrenabwehrgesetz hat sich im übrigen mit seinen praxisorientierten Regelungen bewährt. Es enthält alle Regelungen, um den Gefahrenabwehrbehörden ein wirksames Handeln zu ermöglichen. Gleichzeitig verzichtet es nicht auf den notwendigen Grundrechtsschutz für die Bürgerinnen und Bürger. Da sich aber die Kriminalität in ihren Erscheinungsformen und Methoden ändert - auch Kriminelle nutzen die technische Entwicklung -, muß diesen veränderten Bedingungen heute auch das Gefahrenabwehrrecht angepaßt werden.

**Fazit:** Herr Wulff zerredet Sicherheit, wir schaffen sie!

**2. Herr Wulff sagt:** "SPD und Grüne haben Drogen und Prostitution legalisiert und sogenannte Bagatelldelikte entkriminalisiert".

**Tatsache ist:** Im ganzen Bundesgebiet von Schleswig-Holstein bis Bayern - und damit auch in Niedersachsen - sind der Besitz von Drogen strafbar und die Prostitution erlaubt. Auch sind Delikte der Kleinkriminalität wie Ladendiebstahl oder Schwarzfahren in Niedersachsen - wie im gesamten Bundesgebiet - kriminelles. Unrecht und werden entsprechend verfolgt. Das Strafrecht ist Bundesrecht!

**Fazit:** Auch für den Rechtsanwalt Wulff gilt: Ein Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung!

**3. Herr Wulff sagt:** "Erst hunderte verletzter Polizeibeamter bei den Chaostagen haben dazu geführt, daß Platzverweise in das Polizeigesetz aufgenommen wurden".

**Tatsache ist:** Schon in dem alten Polizeigesetz (§ 15) wie im Nieder-

sächsischen Gefahrenabwehrgesetz (§ 17) gab und gibt es die Möglichkeit der Platzverweisung. Gegenüber dem alten NSOG und der Ursprungsfassung des NGefAG hat die SPD diese Möglichkeiten allerdings erweitert.

**Fazit:** Es ist gut, daß Herr Wulff seine diesbezügliche Unkenntnis nur im Landtag und nicht in seinem juristischen Staatsexamen verbreitet. Sonst hieße es: "Durchgefallen, Herr Wulff!"



Klaus-Peter Bachmann, MdL, ist nicht nur durch seine berufliche Tätigkeit (Geschäftsführer der Kreisstelle Braunschweig der Arbeiterwohlfahrt) der Spezialist für soziale Fragen in der SPD-Landtagsfraktion kandidiert erneut für den Landtag.

**4. Herr Wulff sagt:** "Bis heute schützen Sie die öffentliche Ordnung in Niedersachsen nicht".

**Tatsache ist:** Der Begriff der öffentlichen Ordnung im alten NSOG hatte keine Bedeutung mehr. Herr Wulff kennt leider nicht die juristische Bedeutung des Begriffs der öffentlichen Ordnung. Dieser beinhaltet nicht

Ordnung im Sinne von Disziplin, Zucht und Regelung, sondern lediglich "Wertvorstellungen von elementarer Bedeutung, die sich bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung durchgesetzt haben und die als unerlässliche Mindestanforderungen für ein gedeihliches menschliches Zusammenleben angesehen werden"(vgl. Suckow, Horst, Allgemeines Recht der Gefahrenabwehr, 9. Auflage, Hannover 1989). Aufgrund

der Schwammigkeit dieses Begriffsinhalts der öffentlichen Ordnung führt er zu rechtsstaatlich untragbaren Unsicherheiten, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Interessant ist, was bei einem geschichtlichen Rückblick alles unter diesen wandelbaren Begriff gefaßt wurde: Von 1880 bis 1945 schritten Polizeibehörden nach dem Ordnungsbegriff z.B. nicht ein, wenn man Müll auf die Straße kippte, wohl aber verstieß Rauchen in der Öffentlichkeit gegen den polizeirechtlichen Ordnungsbegriff. Der Berliner Polizeipräsident regelte aufgrund des Ordnungsbegriffes die Länge der Röcke der Frauen und sogar die Tiefe der Dekolletes. Konkubinat und homosexuelles Zusammenleben waren ebenfalls im Blickfeld der öffentlichen Ordnung.

Auch Rechtsprechung und Literatur der Bundesrepublik haben zum Begriff der öffentlichen Ordnung nur Kurioses zu bieten: (Öffentliche Vorträge zur sexuellen Aufklärung. Konkubinat, Damenringkämpfe, Tanzveranstaltungen in friedhofsnaher Kneipe oder am Todestag des Staatsoberhauptes,

Verkauf von Präservativen aus Automaten, Teilnahme im Bikini an Prozessionen. Nur wer in solchen Fällen auch heute polizeilich einschreiten möchte, muß für die Wiedereinführung des Begriffs der öffentlich Ordnung eintreten.

**Rechtlich** spricht gegen die "Öffentliche Ordnung" als Schutzgut des Polizeirechts weiter, daß heute alle Lebensbereiche voll durchnormiert und damit vom Schutzgut der öffentlichen Sicherheit erfaßt sind. Es besteht keine Regelungslücke im NGEfAG, die durch eine Wiederaufnahme des Begriffs der öffentlichen Ordnung geschlossen werden müßte: Vom Begriff der öffentlichen Sicherheit erfaßt sind *Obdachlosigkeit* als Gefährdung der Gesundheit des Betroffenen, *Urinieren in der Öffentlichkeit* als Ordnungswidrigkeit, "Belästigung der Allgemeinheit" im Sinne von § 118 OWiG, *Randalieren Betrunkener* als "Unzulässiger Lärm" im Sinne von § 117 OWiG, *öffentliche Anpreisung sexueller Handlungen* als "Grob anstößige und belästigende Handlung" im Sinne von § 119 OWiG, *Prostitutionswerbung* ist Ordnungswidrigkeit im Sinne von § 120 OWiG. Gemeinden können Sperrbezirke für die *Ausübung der Prostitution* ausweisen - das Zuwiderhandeln ist dann ebenfalls Verstoß gegen §120 OWiG und damit vom Schutzgut der öffentlichen Sicherheit erfaßt. Es gibt also nicht die von Herrn Wulff behauptete Lücke durch das Fehlen des Schutzgutes der öffentlichen Ordnung!

*Armut* und ihre Erscheinungsformen - wie *Gruppen von Arbeitslosen auf der Straße* sind nichts, was man durch den Ordnungsbegriff und das Polizeirecht in den Griff bekommt, sondern durch eine andere Sozial- und Wirtschaftspolitik!

**Fazit:** Herr Wulff ist zumindest sehr mutig. Denn es gehört viel Mut dazu, bei derartig viel Unkenntnis von der Sache zum Begriff der öffentlichen Ordnung zu erzählen.

**"Gesamtfazit: "Herr Wulff sagt ....Unsinn!"**

### Braunschweigische Landschaft

## Dritter Platz ging nach Mascherode

Zum Tag der Braunschweigischen Landschaft am 30. August d. J. in Schöningen war ein Komponistenwettbewerb für ein "Lied für das Braunschweiger Land" ausgeschrieben. Landschaft, Menschen, Geschichte und Kultur sollten besungen werden.

Von den 80 Einsendungen gelangten 17 in die engere Wahl für die endgültige Ausscheidung im Rahmen des Landschaftstages. Dabei war auch der Beitrag von **Helga Schürmann** (Melodie) und **Walter Schürmann** (Text). Die verschiedensten musikalischen Darstellungsformen waren

vertreten und mußten von der Jury bewertet werden - keine leichte Aufgabe. Außer Gospelchören, Frauen- oder Männerchören traten auch gemischte Chöre, kleine Gruppen oder Solisten auf. Aus dem gesamten Braunschweiger Land nahm als einziger der Mascheroder Kirchenchor an der Endausscheidung teil - verstärkt durch den Kirchen-Kinderchor und die sehr musikalische Verwandtschaft der Autoren. - Riesengroß war die Freude, als die Jury nach langer Beratung dem Lied von Helga und Walter Schürmann den 3. Preis zuerkannte.

### Ein Lied für das Braunschweiger Land

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves: a treble clef staff for the melody and a bass clef staff for the accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The melody starts with a treble clef and a key signature of two flats. The lyrics are: "1. Du mein Braunschweiger Land, mein Braunschweiger Land, wie". Above the first two measures, there is a chord symbol "fm", and above the last two measures, there is a chord symbol "bm". The score is presented in a clean, black-and-white format.



### Forstgenossenschaft

## 25 Jahre im Vorstand

Vor 25 Jahren, genauer: am 16. November 1972, wurde **Wilhelm Sorge** das erste Mal zum Vorsitzenden der Forstgenossenschaft Mascherode gewählt. Seitdem bekleidet er dieses Amt ohne Unterbrechung. Auf der gleichen Sitzung wurde **Heinrich Bötzel** zum Schriftführer gewählt, der das auch heute noch ist. Wir gratulieren beiden dazu und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Die Forstgenossenschaft ist der Zusammenschluß aller Besitzer des 84 ha umfassenden Mascheroder Waldes. Sie planen und veranlassen nicht nur den alljährlichen Einschlag, d.h. welche Bäume gefällt werden sollen, wichtiger noch sind ihnen die neu anzulegenden Kulturen, wie die

mit jungen Bäumchen bepflanzten Flächen genannt werden. Jahr für Jahr werden erhebliche Mittel in die Anpflanzungen und Pflege investiert, wobei sich jeder von ihnen darüber im klaren ist, daß erst die übernächste Generation etwas davon haben wird, d.h. das Holz einschlagen und verkaufen kann. Eine Ausnahme gibt es jedoch: die sogenannten Weihnachtsbaum-Kulturen. Die Weihnachtsbäume - Edeltannen und Fichten - werden höchstens 10 bis 15 Jahre alt, bis sie festlich geschmückt in den guten Stuben stehen. Etwas älter sind die Bäume, die Jahr für Jahr in rund 15 Braunschweiger Kirchen aus den Mascheroder Wäldern geliefert werden.



## Jugendfeuerwehr Mascherode Große Erfolge bei Wettbewerben

Sehr gute Plazierungen haben die vier Mädchen und 10 Jungen der Jugendfeuerwehr Mascherode bei Wettbewerben in den letzten Wochen erreicht. Am 6. September gewannen sie in Rautheim den Orientierungsmarsch des Löschbezirks 4 vor Stöckheim, Leiferde, Rautheim und Melverode. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Frau Prof. Dr. Erika Schuchardt führen neun Jugendliche und der Ortsbrandmeister Hans-Walter Langemann am 18. September nach Bonn. Nach einer Busfahrt mit vielen Staus besichtigten sie den Plenarsaal des Bundestages, das Bundeskanzleramt, die Konrad-Adenauer-Gedenkstätte in Rhöndorf und das neu erbaute Haus der Geschichte, in dem die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland von den Kriegsjahren bis zur Gegenwart eindrucksvoll dargestellt ist. Nach einem anstrengenden, aber auch erlebnisreichen Tag war gegen Mitternacht

Braunschweig wieder erreicht. Beim Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren der Stadt Braunschweig am 27. September in Timmerlah wurde der 3. Platz von 32 teilnehmenden Gruppen erreicht! Am 4. Oktober nahmen die Ju-

gendgruppen aus Mascherode und Stöckheim als Gäste am Stadt-Orientierungsmarsch in Magdeburg teil. Nach teilweise kniffligen Aufgaben belegte die Mascheroder Gruppe den 1. Platz und gewann den großen Siegerpokal, eine Plakette und einen Fußball!

Nachdem sie bei der ersten Abnahme der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr am 14. September in Lengede noch durch einen ver-

drehten Schlauch gescheitert waren, wurde die begehrte Auszeichnung am 19. Oktober in Bergen (LK Celle) nach intensivem Üben an sechs Jugendliche aus Mascherode und drei Jungen aus Melverode überreicht. Das wochenlange Training in sportlichen und feuerwehrtechnischen Dingen hatte sich ausgezahlt und nach sehr guten Leistungen wurden **Christian Bartholomaeus, Manuela Bohn, Stefan Hiller, Daniel Klann, Julia Langemann** und **Florian Wiczorrek** aus Mascherode sowie **Markus Grandziel, Thorsten Köster** und **Ingo Scholz** aus Melverode mit der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet! Neben den oben genannten sind noch **Jessica Wörndel, Daniela Faila, Michael Krüger, Hanno Graupner, Dennis Ociepka, Mangnus Wimmer, Sven Laucke** und **Shawn Tegge** in der Jugendfeuerwehr Mascherode. Sie werden ausgebildet von Jugendfeuerwehrwart **Bernd Bittner**, seinem Stellvertreter **Axel Schölecke** und dem Betreuer **Christian Mahlmann**.

Da in den nächsten Jahren einige Jugendliche aus Altersgründen in den aktiven Dienst wechseln werden, brauchen wir wieder Nachwuchs in der Jugendabteilung! Wer Interesse an Feuerwehrentechnik und Spaß an Zusammenarbeit in einer Gemeinschaft hat, zwischen 10 und 14 Jahre alt ist und in Mascherode oder in der Südstadt wohnt, kann gern einmal bei mir anrufen und Näheres erfahren.

Hans-Walter Langemann  
Ortsbrandmeister



## Schmiedeweg - wann ?

Peinlich war es schon, welches Zeugnis sich das Planungsamt selbst ausstellte; auch der unvor-eingenommenste und wohlwollendste Betrachter konnte nur den Kopf schütteln. - Nachdem insbesondere auf Betreiben der SPD-Fraktion der Bezirksrat beschlossen hatte, das Gelände südlich von Schmiedeweg und Landwehrstraße zur Bebauung freizugeben und auf Bitte der Verwaltung ein beschleunigtes Plangungsverfahren ermöglichte, war das Erstaunen groß, als nun nach mehr als sechs Monaten nichts weiter als die Grenzen des vorgesehenen Gebietes vorgestellt wurden - die waren schon lange bekannt. All die schönen Skizzen, die einige Mitarbeiter des Planungsamtes in ihrer wertvollen Freizeit entworfen hatten und für die sie von ihrem Vorgesetzten vor dem Bezirksrat zu recht gelobt wurden, sind nun hinfällig. Frau Dipl.-Ing. Ruth Dirks (Stadtplanungsamt) begründete diesen wenig detaillierten Bebauungsplan mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten wie der Lage der Harzwasserleitung und der Kante des ehemaligen Kalkbruchs . . .

## Schadstoff-Mobil 1998

Lack- und Ölfarben, Lösungsmittel, Säuren, Chemikalien, Laugen, Haushalts- und Abflurreiniger, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Rostschutzmittel, Medikamente, Autopflegemittel, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen u.a.m. werden auch 1998 vom Schadstoffmobil monatlich in Mascherode abgeholt, und zwar immer **donnerstags ab 13.00 Uhr** an den Tagen:

15. Jan.	19. Feb.	26. März
14. Mai	25. Juni	27. Aug.
01. Okt.	19. Nov.	17. Dez.

Die Haltestelle für das Schadstoffmobil befindet sich *Am kleinen Schafkamp/Ecke Pfarrkamp*.

## 33 Jahre MKG

Endlich ist sie wieder da, die Kamevalszeit, und alle Aktiven der Mascheroder Kamevallgesellschaft (MKG) sind hoch motiviert, steht doch das 33jährige Jubiläum im Jahre 1998 an. Karnevalistische Jubiläen feiern die Kamevalisten, wenn die Jubiläumzahl durch 11 teilbar ist.

Der erste Höhepunkt der diesjährigen Session 1997/98 gehört nun schon der Vergangenheit an. Am 11.11. um 11:11 Uhr wurde der neue Karnevalsprinz proklamiert. Es ist Prinz Manfred II von der Karnevalsvereinigung der Rheinländer. Manfred Schuhmacher ist zugleich Vizepräsident des niedersächsischen Karnevalsverbandes (KVN). In Anwesenheit des Braunschweiger Oberbürgermeisters Werner Steffens, des Niedersächsischen Innenministers Gerhard Glogowski und aller, die Rang und Namen im Braunschweiger Karneval haben, wurde in der Dornse die "5. Jahreszeit" eingeläutet.

Nach der Prinzenproklamation ging es dann rund beim Biwak auf dem Kohlmarkt. Der Prinz begrüßte das närrische Volk, Oberbürgermeister Steffens und Innenminister Glogowski sprachen in humorvoller Weise zu den Närrinnen und Narren, die sich zahlreich eingefunden hatten. Dann wurde der Prinzensud angestochen, er floß voller Genuß durch die närrischen Kehlen.

Der Kommitteesprecher, Präsident der MKG Alfred Fidorra, führte nach dem offiziellen Teil durch das karnevalistische Showprogramm. Für gute karnevalistische Stimmung sorgte die Kapelle „Kulmbacher Musikanten“. An den Ständen konnten sich die Braunschweiger Narrenschar mit allerlei Köstlichkeiten stärken und dann frohgemut den Heimweg antreten.

Gleich im neuen Jahr, am Samstag, dem 3. Januar, ab 15.11 Uhr gastiert die MKG im Mascheroder Bürgersaal und stellt ihr neues Programm vor. Alle Seniorinnen und Senioren sowie alle die, die nicht zum großen Prunkabend gehen, sind dazu herzlich eingeladen. Der Selbstkostenbeitrag für diese "Generalprobe" beträgt DM 8,50. Voranmeldungen nimmt Adolf Steinau, Landwehrstr. 9 (Tel. 6 44 62) entgegen.

Gleich am Sonntag darauf, also am 4. Januar, ist Kinderkarneval angesagt. Alle Kinder Mascherodes und

Umgebung bittet die MKG, zu erscheinen. Auch diese Veranstaltung beginnt um 15:11 Uhr.

Den Höhepunkt erwartet die MKG am 14. Februar mit ihrer „Großen Prunksitzung“ in der Braunschweiger Stadthalle: Beginn 20:11 Uhr. Besonders hierzu sind alle Närrinnen und Narren herzlich eingeladen. Karten können bestellt werden bei Teddy Mertens, Zimmermannsweg 13 (Tel. 69 16 12), der Konzertkasse Schild 1a (Tel. 1 66 06) oder bei Bücher-Behr in Wolfenbüttel (Tel. 05331- 98890).

Klaus Elflein



## Friedhof

Schon auf der vorletzten Bezirksrats-sitzung trug Dipl.-Ing Wolfgang Schulz (Grünflächenamt) vor, daß im neuen Friedhofrahmenplan nun endlich festgeschrieben sei, den Mascheroder Ortsfriedhof beizubehalten und zu erweitern. Erleichterung zeichnete sich auf den Gesichtern der Bezirksratsmitglieder ab. Als dann weiter ausgeführt wurde, daß die neu ins Auge gefaßte Erweiterungsfläche westlich der Kleingartenanlage nicht die bestgeeignete Bodenqualität habe, verüsterten sich einige Mienen. Vorausschauend hatten jedoch SPD und CDU einen interfraktionellen Antrag einstimmig auf den Weg gebracht, der vorsah, für die Friedhofserweiterung 100.000 DM in den neuen Haushalt einzusetzen.

## Tempo-Messungen

Immer wieder gibt es Klagen über Krafffahrzeuge, die mit zu hohem Tempo aus Richtung Salzdahlum kommen oder nach dorthin fahren. Beides ist mit unerträglichem Lärm und gleichzeitig erheblicher Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer verbunden. An der Kreuzung nach Stöckheim werden regelmäßig gefährliche Situationen heraufbeschworen.

Die Polizei hat dieses erkannt und so konnte der Antrag der SPD-Fraktion, Geschwindigkeitsmessungen auf diesem Straßenabschnitt durchzuführen, schon bald beantwortet werden. An verschiedenen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten sind in der jüngsten Zeit Messungen vorgenommen worden. In Richtung Salzdahlum wurden allein an drei Tagen insgesamt 185, und in Richtung Stadt an zwei Tagen 38 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt! Der zuständige Polizeioberkommissar versicherte, daß weitere Messungen auch in Zukunft durchgeführt werden sollen.

## Kalksteinbruch wird geschützt

Der Rat der Stadt Braunschweig hat den Landschaftsschutz für den Kalksteinbruch am südlichen Ortsausgang von Mascherode beschlossen. Damit ist der Wille der kommunalen Politiker kundgetan, jedoch hat dieser Beschluß noch keine Rechtskraft. Zuständig für die endgültige Festlegung dieses Beschlusses ist das Land Niedersachsen.

Weil dem so ist, sieht die Eigentümergemeinschaft des Kalksteinbruches auch noch eine Chance, dies zu verhindern und das Gelände möglichst wirtschaftlich zu nutzen. Sie hat sich an den Petitions-Ausschuß des Niedersächsischen Landtags gewandt. Sie weist in ihrem Schreiben auf die hohen Folgekosten für den Schutz des Geländes hin und möchte die Schutzwürdigkeit noch einmal von einem neutralen Gutachter untersuchen lassen.

## Termine in Mascherode

<b>14.12.97</b>	Adventskonzert Frauenchor und MGV im alten Kuhstall
<b>03.1.98</b> 15:11 h	Karnevalsitzung im Bürgerhaus
<b>04.1.98</b> 15:11 h	Kinderkarneval im Bürgerhaus
<b>10.1.98</b>	Jahreshauptvers. MGV
<b>17.1.98</b>	Jahreshauptvers. Feuerwehr
<b>31.1.98</b>	Jahreshauptvers. KKS
<b>14.2.98</b>	MKG: Prunksitzung (33 Jahre MKG) in der Stadthalle

## Lauf gegen den Hunger

Auch Mascheroder Kinder und Eltern waren an der Aktion "Lebensläufe - Laufend etwas bewegen ..." beteiligt.

Die Lindenbergsschule veranstaltete am 24. September einen Karreelauf durch die Lindenbergssiedlung. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich vorher um Sponsoren bemüht, die eine gelaufene Runde mit 2 DM sponserten. Gestartet wurde die Aktion von der Deutschen Meisterin im 400m-Lauf und Olympiateilnehmerin Karin Janke aus Wolfsburg. Von 9 bis 12 Uhr konnten die jungen Läuferinnen und Läufer unter dem Motto „Es ist nicht aus

schlaggebend, wie schnell man ist, sondern wieviel man schafft" ihre Runden drehen. Einige LäuferInnen schafften bis zu 50 mal die 600 Meter lange Runde; ihre Sponsoren mußten tief in die Tasche greifen. Insgesamt wurden 1437 km gelaufen. Dabei kamen mit Spenden 7.945,80 DM zusammen. Eine tolle Leistung von den Kindern, Organisatoren und Betreuern - sehr zur Nachahmung empfohlen.

Mit dem Erlös des Lebenslaufes sollen drei Entwicklungsprojekte der Deutschen Welthungerhilfe in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützt werden.

## Korken-Sammelstelle

Die Korkentonne im **Sparmarkt von Herrn Hänsch** muß jede Woche geleert werden, so gut hat es sich inzwischen herumgesprochen, daß dort in der Nähe des Ausgangs seit etwa einem halben Jahr Korken gesammelt werden. Einige Pakete konnte nun schon an die Verwertungsfirma, eine Behindertenwerkstatt, abgeschickt werden. Dort werden die Korken zu kleinen Stücken zermahlen, die für Wärme- und Schalldämmzwecke wieder verwendet werden können.

## Weihnachtsbaum-Verkauf

Wie in den vielen Jahren zuvor bietet die Forstgenossenschaft auch in diesem Jahr wieder Edeltannen und Fichten für das Weihnachtsfest an.

**Am 13.12. und 20.12.**  
**jeweils von 9 bis 15 Uhr**

können Weihnachtsbäume in der Kohli - Zugang von der Straße "Jägersruh" - frisch aus dem Wald geholt werden. Dazu gibt es in alter Tradition Bratwurst und Glühwein. Wem der Weg zu beschwerlich ist, der kann auf dem Hof von **Familie Loges** frische Bäume kaufen.

## TVM-Umbau gelungen

Am 7. November konnte der TV Mascherode Richtfest feiern. Unter den aufmerksamen Blicken der geladenen Gäste wurde die farbenprächtige Richtkrone über dem Dach befestigt, **Andreas Frede**, 1. Vorsitzender des TVM, schlug den letzten langen Nagel ein und der Zimmermeister wünschte dem Bau wie den Bauherren allzeit Wohlgeelingen.

Die Gäste konnten sich anschließend davon überzeugen, daß hier ein Bau entstanden ist, der allen Anforderungen an eine moderne Sport- und Begegnungsstätte standhält. - Herzlichen Glückwunsch sagen auch wir.



*Wir wünschen allen  
Mascheroderen und  
Freunden ein frohes  
Weihnachtsfest und  
ein gutes Neues Jahr!*  
*Die Redaktion*

## Wahlveranstaltungen

<b>14.12.97</b> 11:00 h	x-mas-Jazz im Lindenhof Die Red Onions und die SPD-Landtagskandidaten
<b>16.2.98</b>	<i>Hans-Ulrich Klose</i> in Braunschweig
<b>25.2.98</b>	Rede-Duell im N3 <i>Gerhard Schröder - Christian Wulff</i>
<b>26.2.98</b> 19.30 h	<b>Abschlußkundgebung</b> mit <i>Gerhard Schröder, Oskar Lafontaine, Gerhard Glogowski</i> in der Stadthalle



Impressum:

Herausgeber: SPD Mascherode  
Verantwortlich: Henning Kramer  
Mitarbeit: Axel Bähge  
Dieter Pilzecker  
Horst Schultze  
Redaktionsanschrift: Henning Kramer  
Am Kohlikamp 34  
38126 Braunschweig  
Druck: Lebenshilfe Braunschweig  
Auflage: 1.700